

Galwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 2. Februar 1889.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in
ganzt Württemberg 2 M. 70 S.

Zum Abonnement

auf das „Galwer Wochenblatt“ pr. Februar — März ladet freundlichst ein

die Redaktion.

Amliche Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher

werden auf den Ministerialerlass vom 15. Januar 1889, betreffend die Ausführung der Sprengstoffversendungsanweisung vom 25. Oktober 1888 — Amtsblatt S. 3. — zur genauen Nachachtung hiemit aufmerksam gemacht.

Calw, den 31. Januar 1889.

R. Oberamt.
Supper.

An die Ortsvorsteher.

Die Vorschriften über die Aufnahme in das R. Armenbad Wilbad, wie solche in Nr. 26 des Staatsanzeigers veröffentlicht worden sind, sind innerhalb der Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und ist für rechtzeitige Vorlage der mit den erforderlichen Belegen versehenen Gesuche Sorge zu tragen.

Calw, 31. Januar 1889.

R. Oberamt.
Supper.

An die Ortsvorsteher.

Die Amtsvergleichungskostenverzeichnisse pro 1888/89 und die Verzeichnisse des Aufwands der Gemeinden für Geisteskranken und Irren pro 1888/89 sind getrennt und in doppelter Ausfertigung spätestens bis 1. März 1889 mit den dazu gehörigen Beilagen an die Oberamtspflege einzusenden.

Von Gemeinden, aus welchen die genannten Verzeichnisse nicht rechtzeitig einkommen, wird angenommen, daß sie derartigen Aufwand im Etatsjahr 1888/89 nicht gehabt haben.

Calw, 1. Februar 1889.

R. Oberamt.
Supper.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Verfchlungene Fäden.

Roman aus dem Englischen von Hermine Frankenstein.

(Fortsetzung.)

„Vielleicht dachte er nicht daran, daß ich so weit fahren würde,“ entgegnete Adrienne; „jedenfalls möchte ich es vermeiden, daß meinethalben der Unmut seines Onkels erregt werde, und darum möchte ich lieber, daß von dem ganzen Unfall nicht gesprochen würde, — um so mehr, da Sie ja doch auf das Lob für Ihren Heldennut verzichten,“ fügte sie lächelnd hinzu.

„Was das betrifft, so würde ich es vorziehen, daß Niemand etwas von meinem improvisierten Bade erfährt, obwohl, wie gesagt, Lynwood reichlich verdiente, scharf getadelt zu werden. Dennoch, wenn Sie es wünschen, daß die Sache ein Geheimnis bleiben soll . . .“

„Ja, das wünsche ich sehr,“ versetzte sie voll Nachdruck, und es blieb Lionel nichts Anderes übrig, als sich ihrem Willen zu fügen.

„Ich will zu Fuße durch die Felder nach Hause gehen,“ sagte Adrienne. „Ich würde mich jetzt nicht mehr aufs Wasser wagen. Glauben Sie, daß das Boot hier in Sicherheit ist?“

„Ja; übergeben Sie es der Obhut eines der Müllerburschen aus der Mühle hier. Ich würde dies gern für Sie thun, aber meine nassen Kleider könnten Aufsehen erregen, und das muß, wenn das Geschehene unbesprochen bleiben soll, vermieden werden. Gestatten Sie, daß ich mich von Ihnen verabschiede. Es dürfte eben für mich die geeignetste Zeit sein, unbemerkt nach Hause kommen zu können.“

Er schüttelte herzlich ihre Hände, suchte sein Pferd auf und sprengte im Galopp gegen Rings-Dene davon. Adrienne schaute ihm nach, bis er ihren Blicken vollständig entchwunden war, dann übergab sie die Wasserlinie, wie Lionel ihr geraten

Deutsches Reich.

Stuttgart, 30. Jan. Der württembergische Landtag wurde heute durch Se. Königliche Hoheit den Prinzen Wilhelm nach Beerdigung der neuen Mitglieder im Auftrag des Königs mit folgender Thronrede eröffnet:

Hohe Versammlung! Seine Maj. der König, Höchstwelche zu ihrem Bedauern nicht in der Lage sind, heute in Ihrer Mitte zu erscheinen, lassen ihnen zu einem freundlichen Willkommen bei Ihrem ersten Zusammentritt durch Mich Höchst Ihren Königlichen Gruß in Gnaden entbieten. Die wirtschaftliche Lage des Landes ist im Ganzen eine günstige. Die Staatsfinanzen zeigen eine erfreuliche Besserung. Namentlich erweist sich die Branntweinsteuer, dank dem Beitritt zu der Steuergemeinschaft der übrigen deutschen Staaten, als eine wesentliche Stärkung und ergiebige Einnahmequelle auch für den württembergischen Staatshaushalt. Bei dem Aufschwung, welchen der Verkehr genommen hat, ist der Ertrag der Staatseisenbahnen in den letzten Jahren rasch und erheblich gestiegen; auch darf mit der stets fortschreitenden Entwicklung der verschiedenen Zweige der Verkehrsanstalten eine weitere Zunahme der Betriebsüberschüsse zuversichtlich gehofft werden. In dem Vermögen der Restverwaltung stehen hauptsächlich aus dem Rechnungsjahre 1887/88, reichlichere Mittel zur Deckung außerordentlicher Staatsbedürfnisse zur Verfügung. Diese neue Finanzlage übt bestimmenden Einfluß auf den Hauptfinanzetat und das Finanzgesetz für die nächsten zwei Jahre, deren Beratung und Verabschiedung eines Ihrer ersten und wichtigsten Geschäfte bilden wird. Insbesondere kann die Ermäßigung der Steuerätze der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, sowie der Steuer von Kapital- und Renten-, Dienst- und Berufseinkommen Ihrer Zustimmung unterstellt werden. Neben der ordentlichen Tilgung der Staatsschuld kommt eine außerordentliche Tilgung in Antrag. Den in den Staatsbetrieben verwendeten Arbeitern und niederen Bediensteten werden Sie an verschiedenen Stellen des Etats eine weitere Fürsorge zugewendet finden. Namentlich ist ein Zuschuß beantragt zu der neu einzurichtenden Verforgung der Arbeiter der Eisenbahnverwaltung im Alter oder bei eintretender Invalidität, sowie der Hinterbliebenen von solchen.

Auch die ökonomische Lage der Staatsbeamten mußte die Aufmerksamkeit der königlichen Regierung ernstlich in Anspruch nehmen. Im Hinblick auf das bestehende dringende Bedürfnis, sowie auf das, was zur Verbesserung der Gehalte der öffentlichen Diener während der letzten Jahre in anderen deutschen Staaten bereits geschehen ist, wird Ihnen ein Antrag vorgelegt werden, welcher bezweckt, die dienstlichen Bezüge unserer Staatsbeamten den in den Nachbarstaaten bestehenden Gehalten näher zu bringen. Im Anschluß hieran werden Ihnen auch Vorschläge zur Verbesserung des Dienstverhältnisses der Geistlichen und der Schullehrer, sowie der Pensionen ihrer Hinterbliebenen vorgelegt werden.

hatte, einem Müllerburschen mit dem Auftrag, sie nach Lynwood-Hall zurückzurufen, und trat zu Fuß den Heimweg an, fest entschlossen, ihres Unfalls mit keinem Wort Erwähnung zu thun.

Sie wollte nicht, daß Otto für seine, wie sie es sich selbst gestehen mußte, gedankenlose Handlungsweise getadelt werde, sondern versuchte, sich einzureden, daß er vielleicht selbst gar nicht an das Wehr und eine ihr drohende Gefahr gedacht habe. Sie sagte es sich immer wieder, daß sie ihn durch ihre Heirat mit Sir Ralph gewissermaßen aus seiner Stellung verdrängt hatte, und es war nun ihr stetes Bemühen, ihn durch das rückichtsvollste Benehmen dafür zu entschädigen.

Sie dachte jedoch weit weniger an ihn, als an Lionel, während sie durch die blühenden Fluren dahinschritt. Es erschien ihr gar nicht seltsam, daß er ihr das Leben gerettet hatte, denn schon hatte ihn ihre Phantasie zu einem jener Helden erhoben, denen Nichts unmöglich ist, und es war ihr nur völlig natürlich vorgekommen, daß er gerade in dem gefährlichsten Augenblick zur Stelle gewesen war, um das Boot vor dem verhängnisvollen Anprall bei dem Wehr zu schützen.

Mittlerweile durchwogte Egerton's Gehirn ein wahres Chaos von Gedanken, während er heimritt; er war von diesem Abenteuer heftiger erregt, als von den gefährlichsten Tigerjagden, die er in Indien bestanden hatte. Er konnte Otto Lynwood's Handlungsweise nicht verstehen, denn es war ihm klar, daß dieser gar wohl gewußt hatte, in welche Gefahr Adrienne geriet, wenn sie sich dem Wehr näherte.

„Ist es möglich, daß er sie absichtlich nicht warnte?“ flüsterte er für sich, bei diesem Gedanken vor Entsetzen erbleichend. „Ihr Leben macht jetzt den ganzen Unterschied in seiner Stellung aus, und er pflegte nie allzugewissenhaft in der Wahl jener Mittel zu sein, die ihn an sein Ziel führen sollten. Ich möchte wissen, ob ich ihm mit meinem Argwohn Unrecht thue. Derselbe wäre mir gewiß nie gekommen, wenn er sich heute vormittag nicht so sonderbar benommen hätte und wenn nicht gar so viel für ihn auf dem Spiel stände. Möge der Himmel mir verzeihen, wenn ich ihn grundlos verdächtige!“

(Fortsetzung folgt.)

erkauf

sonders herab-

paletots

bis 22. —

12. —

halblang,

durchweg M. 6. —

paletots

hrige

quets

15. —

rmäntel

3 45. —

b 20. —

tots,

bis 35. —

20. —

regenmäntel

ige,

2jährige

0 M.

eneinsätze

reihen.

ndketten.

en.

und Woll-

te.

derschürzen,

gelegentlich.

r's Wwe.

etten,

in großer Aus-

zu ganz billigen

en.

urr's Wwe.

en.

Die Finanzlage gestattet es ferner, die Frage der Entlastung der Amtskörperschaften und Gemeinden bestimmter in das Auge zu fassen. Durch die Gewährung namhafter Staatsbeiträge zu den Kosten der Unterhaltung der Korporationsstraßen und der Landarmenverbände sollen jene Körperschaften von den drückendsten Lasten befreit und zu besserer Erfüllung ihrer sonstigen Aufgaben befähigt werden. Eine weitere wesentliche Unterstützung soll den Gemeinden durch eine Erhöhung der schon bisher geleisteten Staatsbeiträge zu den Gehältern ihrer Schulstellen zu Teil werden. Die verfügbaren Mittel des Restvermögens endlich lassen es zu, eine Reihe größerer Bauten weiter zu fördern oder neu in Angriff zu nehmen, darunter ein Justizgebäude in Ulm, mehrere Gefängnisbauten, das Gewerbemuseum in Stuttgart, die Irrenpflegeanstalt in Weissenau, eine Irrenklinik in Tübingen, Neubauten in Wilddorf.

Für die Fertigstellung der in der letzten Landtagsperiode beschlossenen Eisenbahneubauten ist Vorfrage zu treffen. Mit der Erbauung von Eisenbahnen von vorwiegend lokaler Bedeutung unter Heranziehung der Beteiligten zur Beitragsleistung soll weiter vorgegangen werden; Ihre Zustimmung wird zunächst nachgesucht werden zu Ausführung einer Eisenbahn von Nagold nach Altenstaig und einer solchen von Neulingen nach Honau, der letzteren als erstes Glied eines auf die Albhöhe vorderst bis Münsingen fortzuführenden Schienenwegs. Die im Betrieb befindlichen Bahnanlagen bedürfen mehrfacher, durch die Verkehrszunahme, wie durch Anforderungen der Sicherheit und Zweckmäßigkeit des Betriebs veranlaßte Erweiterungen und Verbesserungen; eine erhebliche Vermehrung des Fahrmaterials ist nach dem dermaligen Verkehrsumfang nicht zu entbehren; mit den Maßnahmen zu zeitgemäßer Verbesserung desselben muß fortgefahren werden.

Der im Anschluß an die Reichsgesetzgebung nach dem Vorgang anderer Bundesstaaten bearbeitete Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Fürsorge für Beamte in Folge von Betriebsunfällen, kann Ihnen demnächst mitgeteilt werden.

Zur Beseitigung der auf dem Gebiete des öffentlichen Armenwesens hervorgetretenen Mißstände werden Sie eine Vorlage erhalten, welche neben der Uebernahme gewisser Leistungen der Armenverbände auf den Staat vornehmlich die Schaffung größerer Landarmenverbände bezweckt und hierdurch auch den mit Landarmenlasten überbürdeten Oberamtsbezirken eine entsprechende Erleichterung bringen wird. — In Vorbereitung begriffen sind Gesetzentwürfe über weitere Aenderungen des Gesetzes, betreffend die Steuer von Kapital- und Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommen, und über die Erhebung eines Zuschlags zur Hundesteuer zu Gunsten der Ortsarmenkassen. Dem von den Ständen wiederholt geäußerten Wunsch einer höheren Besteuerung des Hausierhandels wird durch Einbringung eines Gesetzentwurfs entsprochen werden, welcher die Umgehung der Gemeindeabgaben durch die auswärtigen Hausierer verhindert und die hauptsächlich zu Klagen der festhaften Gewerbe Anlaß gebenden Klassen der Hausierer mit einer Abgabe an diejenigen Amtskorporationen belegt, auf deren Bezirk der Gewerbebetrieb ausgedehnt wird. Nach erfolgter Verabschiedung des Hauptfinanzetats wird es, während der alsdann bevorstehenden Unterbrechung der ständischen Arbeiten, die Aufgabe der Staatsregierung sein, darüber sich schlüssig zu machen, welche weitere Gesetzesvorschläge nach Lage der Verhältnisse das Wohl des Landes erheischt.

Wichtige und umfassende Arbeiten warten Ihrer auf dem nun beginnenden Landtage. Seine Majestät der König geben sie gerne der Hoffnung hin, daß Sie an die Ihnen gestellten Aufgaben mit Eifer und Hingebung herantreten werden, — entschlossen und bereit, bei der Lösung im Verein mit der königl. Regierung mitzuwirken. Dann wird auch der Wunsch Seiner königlichen Majestät sich erfüllen, daß unter Gottes gnädigem Beistande die Arbeiten einen befriedigenden Abschluß finden mögen zum Besten des Volkes und zum Segen für unser geliebtes Württemberg. Im Namen Seiner Majestät des Königs erkläre ich den Landtag für eröffnet.

Die Thronrede, welche von dem königlichen Prinzen mit besonderer Betonung einzelner hervortretenden Stellen und am Schluß bei Erwähnung der Wünsche des Königs mit großer Wärme gesprochen wurde, erhielt an mehreren Stellen den lebhaften Beifall der Versammlung, welche insbesondere die Erwähnung der Ermäßigung der Steuerlaste, die Entlastung der Gemeinden, die Erhöhung der Staatsbeiträge für Lehrergehälter, ferner die Ankündigung von Eisenbahnbauten, die Uebernahme von Armenlasten und Schaffung größerer Landarmenverbände mit Bravo-Rufen aufnahm.

Berlin, 31. Jan. Reichstag. Der Präsident gedachte in tief bewegten Worten des Todes des Kronprinzen Rudolf, des Jugendfreundes Kaiser Wilhelms II. und Sohnes des nahverbündeten österreichischen Herrschers. Dem österreichischen Botschafter hatte der Präsident schon vor der Sitzung die Teilnahme des Hauses ausgesprochen. Abg. Lieber begründete den Antrag betreffend die Sonntagsarbeit. Bundeskommissar Lohmann erklärt, der Bundesrat habe beschlossen, dem bereits vom Reichstage angenommenen gleichlautenden Antrag keine Folge zu geben. Nach unerheblicher Debatte wurden die Erörterungen geschlossen.

Berlin, 31. Jan. Ueber das Ableben des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich wird noch bekannt, daß derselbe früh morgens gegen 5 Uhr tot im Bette gefunden wurde. Der Gesundheitszustand des Kronprinzen soll schon lange kein guter gewesen sein und wird die Ursache davon in einer schweren Erkältung gesucht, die derselbe sich vor einigen Jahren zugezogen, als er bei einem Jagdausfluge in einen Schneehaufen versank. Er hatte sich bereits in letzter Zeit krank gefühlt und soll von Todesahnungen erfüllt gewesen sein. — Die neuesten Nachrichten melden aus Wien: Der Kaiser ist noch immer nahezu fassungslos. Die Beisetzung, wozu auch der Kaiser von Rußland (?) und der Prinz von Wales eintreffen sollen, findet am Dienstag Nachmittag statt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. Jan. Ueber den erschütternden Todesfall im Kaiserhause schreibt die „N. Fr. Pr.“ „Ein fürchtbares, entsetzliches, niederschmetterndes Unglück hat sich ereignet. Kronprinz Rudolf, der Erbe des Thrones, die Hoffnung der Dynastie und des Reiches ist tot! In der Blüte seiner Jahre, das jugendliche Haupt voll Entwürfen für die Beglückung seines künftigen Reiches, für die Macht der Monarchie, für die Hebung von Kunst und

Wissenschaft, ist er seinem kaiserlichen Vater, seiner blühenden Gattin, seinem Kind, seinem Land, seinem Volke entrissen! Der Schmerz, der Oesterreich-Ungarn getroffen hat, ist zu jäh, zu überwältigend, um ihn auszudrücken; der Verlust, den wir erleiden, zu unermeßlich, um im ersten Augenblicke einer so fürchtbaren Katastrophe sich seiner ganzen Größe bewußt zu werden. Die Thräne selbst verlegt vor der Unermeßlichkeit solchen Schmerzes. Eine Hoffnung ist geknickt, auf deren Entfaltung Millionen Augen mit Sehnsucht geblickt haben; ein Leben hat geendet, das nichts als Liebe, Anmut, Geist und Ritterlichkeit ausströmte. Der erste Schmerz, den er seinem Lande und seinem kaiserlichen Vater bereitet hat, mußte zugleich der größte sein, der erdacht werden kann. Gott tröste den Kaiser, das Reich, uns alle, die wir ihn verloren haben!“

Wien, 31. Jan. Amtlich ist festgestellt, daß Kronprinz Rudolf zwischen 7 und 8 Uhr morgens am 30. Januar plötzlich infolge eines Herzschlags auf dem Jagdschloß Meyerling verstorben ist. Die Leiche soll von Baden um Mitternacht nach Wien übergeführt werden. Sämtliche Mitglieder des Kaiserhauses erschienen im Laufe des Tages in der Hofburg, um dem Kaiserpaare und der Kronprinzessin-Witwe ihr Beileid auszudrücken. Im Laufe des Nachmittags fuhr im auswärtigen Amte der Nuntius und alle Botschafter und Gesandten vor und drückten dem Grafen Kalnoky ihre schmerzliche Erschütterung aus. Der Senat der Universität schloß die Vorlesungen und die Universitätsbibliothek bis auf Weiteres; er wird morgen über die Form der Trauerkundgebung Beschluß fassen. Der Gemeinderat sagte alle Sitzungen ab und tritt morgen zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Die Börsekammer beschloß, außer morgen auch am Beisetzungstage keine Börse abzuhalten. Nachmittags und abends strömten fortwährend dichte Schaaren der schmerz erfüllten Bevölkerung nach der Hofburg. Alle Karnevalsfeste sind bis auf Weiteres abgesetzt, die Vergnügungsorte ausnahmslos geschlossen.

Wien, 31. Jan. Gegen 2 Uhr morgens langte die Leiche des Erzherzogs Rudolf in der Hofburg an, wo die Menge in stiller Trauer ausgeharrt hatte.

Tages-Neuigkeiten.

[Amtliches] Seine königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliebung vom 24. Januar dem Oberförster Hepp in Hirsau das Ritterkreuz erster Klasse des Friedrichsordens gnädigst verliehen.

Stuttgart, 31. Jan. Wegen Ablebens Seiner Kaiserlich königlichen Hoheit des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich ist Hoftrauer von heute an auf zwei Wochen, die erste in dritter, die zweite in vierter Abstufung der Hoftrauer-Ordnung, angeordnet worden.

Aus Ludwigsburg wird unterm 30. Januar geschrieben: Wie bekannt, besteht seit einiger Zeit die Absicht, diejenigen Reiter-Regimenter der deutschen Armee, welche nur mit Karabiner, Säbel oder Pallasch bewaffnet sind, gleichfalls mit Lanzen, wie die Ulanen-Regimenter, auszurüsten. Dieser Tage ist nun eine Eskadron des Drag.-Reg. Königin Olga (1. W.) Nr. 25 versuchsweise mit Lanzen versehen worden und ein Unteroffizier des hiesigen Ulanen-Regiments wurde abkommandiert, um die Mannschaften und Unteroffiziere jener Eskadron in der Handhabung der Lanze auszubilden.

Vermischtes.

Ein gemüthlicher Vorgesetzter. Einer der Berliner Garbereiter war etwas über Urlaub fortgeblieben und nahm deshalb seinen Weg über den Jaun des Kasernenhofes. Mit Sporen und Schlepplädel klettert es sich aber schlecht, und deshalb rief er einen vorübergehenden Zivilisten um Hilfe an. Dieser wurde ihm auch bereitwilligst gewährt. Am folgenden Morgen rief ihn sein Rittmeister, Herr v. R., zu sich heran und sagte: „Wenn Sie wieder Jemand ansprechen, sehen Sie sich die Leute genauer an!“ Er hatte dem Soldaten selbst über den Jaun geholfen.

Humoristisches.

Sichere Aussicht. „Haben Sie schon gehört, Herr Kamerad, daß Gagen erhöht werden sollen?“ — „Was Sie sagen . . . na, da wird Seht wieder schön aufschlagen!“

Falsch verstanden. In einem Restaurant sitzen zwei Gäste. Der Eine, dem die Zeit zu lang wird, fragte den andern ganz höflich, ob er vielleicht eine Partie Billard mitspielen wolle. Dieser, der etwas bekneipt zu sein scheint, lehnt jedoch ab mit den Worten: „Mit einem Affen spiel' ich nicht.“ — „Mein Herr, wie können Sie es wagen . . .“ — „Ruhig, ich meine ja nur . . . wenn ich einen Affen habe, spiele ich prinzipiell nicht.“

Ein schönes Heiratsgesuch. Im Inseratenteil des „General-Anzeigers“ der Stadt Frankfurt liest man Folgendes: „Heiratsgesuch. Ein armer Teufel sucht die Bekanntschaft eines reichen Engels zu machen, um hier auf Erden den Himmel zu finden. Offerten unter Ernst D. 71, wenn auch anonym, an die Exped. d. Bl. erbeten.“

Standesamt Calw.

- Geboren: 24. Jan. Amalie, Tochter des Karl Walter, Steinhauers. 28. „ Emilie Sofie, Tochter des Martin Dittus, Fabrikarbeiters.
- Gestorben: 29. Jan. Heinrich Raag, Tagelöhner, 57 Jahre alt.

Gottesdienste am 2. und 3. Februar 1889.

Samstag, den 2. Februar (Feiertag Mariä Reinigung.) 1/2 10 Uhr Predigt, Vorbereitung und Beichte in der Kirche: Herr Helfer Eytel. Sonntag, den 3. Februar. Vom Turm: 263. Vormittagspredigt: Herr Dekan Braun. Abendmahlsfeier. 5 Uhr Nachmittagspredigt: Herr Helfer Eytel.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 3. Februar 1889, morgens 1/2 10 Uhr, abends 5 Uhr.

Amtliche Bekanntmachungen.

Reisig-Verkauf.



Revier Hirsau.
Am Montag, den 4. Februar, nachmittags 3 Uhr, wird aus dem Staatswald Ottenbronnerberg, Abt. Langenader Nadelreisig in 100 Haufen im Hirsch in Ottenbronnen verkauft.

Holz-Verkauf



Revier Liebenzell.
am Dienstag, den 5. Febr., vormittags 9 Uhr, im Löwen in Unterreichenbach, aus Maile:
Rm.: 31 buchene Scheiter, 76 dto. Prügel und Anbruch, 20 Nadelholzscheiter, 153 Prügel und Anbruch.

Stammholz- und Stangen-Verkauf



Revier Liebenzell.
am Samstag, den 9. Februar, auf dem Rathaus in Liebenzell, vormittags 9 Uhr: Stammholz aus dem Staatswald Distrikt Haugstetter Hang, Abt. Oberer Frohnwäsen, Unt. Monakamer Berg, Haugstetter Berg, Distrikt Biefelswald Abt. Unteres und Oberes Maile, Distrikt Burghalde Abt. Glasbrunnen und Distrikt Kohlberg Abt. Unt. Steinberg und Oberer Kohlbad:

21 Eichen mit 6 Fm., 9 Buchen mit 3,3 Fm., 5 Linden mit 1,6 Fm., 474 Tannen, 4 Fichten, 106 Forchen-Langholz mit 184 Fm. I.-III. Kl., 203 IV. Kl., 173 unentrindete Tannen-Baufstangen mit 31 Fm. V. Kl., 56 Tannen, 15 Forchen-Sägholz mit 93 Fm. I.-III. Kl.;
vormittags 10 Uhr Stangen: aus Ob. und Unt. Maile 3 eichene Werkstangen, aus Distr. Haugstetter Ebene, Abt. Hochholz:
545 Nadelholz-Werk-Gerüststangen I.-III. Kl., 1305 Hopfenstangen I.-III. Kl. (Werkstangen), 1135 dto. IV. und V. Kl. (Reisstangen).

Stammholz-Verkauf.

Revier Stammheim.
Station Teinach.
Zu dem auf Freitag, den 8. Febr., vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus in Calw stattfindenden Verkauf von 638 Fm. Stammholz kommen nachträglich noch hinzu ca. 100 Fm. Langholz II.-III. Kl. aus Schleisberg.

Verkauf.

Im Vollstreckungswege wird am Donnerstag, den 7. Februar, vormittags 9 Uhr, im Waldhorn zu Hirsau das vorhandene gesamte Inventar ungetrennt zum Verkauf gebracht.
Der Gerichtsvollzieher:
Wohlele.

Revier Hoffstett.

Stammholz-Verkauf

am Samstag, den 9. Februar, vormittags 11 1/2 Uhr, auf dem Rathaus zu Wildbad aus I. Frohnwald Abt. 34 Obengrund, 35 Brühlkopf, 46 Ludwigstanne, aus II. Bergwald Abt. 8 Kellerwald, 12 Hühnerbach und aus III. Schindelhardt Abt. 7 Rehplatte:
2144 Stück Nadelholz, Lang- und Sägholz I. bis V. Kl., mit 1866 Festm., darunter 954 Rotforchen mit 915 Fm.

Unterhaugstett.

Holz-Verkauf.



Die Gemeinde verkauft am Dienstag, den 5. d. M., nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathause dahier aus Eichen und Tännlen
120 St. Stammholz mit 73 Fm., 60 Rm. tannenes Prügelholz und 800 St. gebundene Wellen.
Gemeinderat.

Dachtel.

Langholz-Verkauf.



Am Donnerstag, den 7. Febr., von morgens 9 Uhr an kommen zum Verkauf:
177 Stück schlankes, meistens rottannes Langholz, bis 22 Met. lang, mit 150 Fm., worunter 1/3 Sägholz, ebenso 41 St. Eichen mit 35 Fm., bis zu 2,12 Fm. haltend.
Anfang in der Edelburg. Zusammenkunft im Ort, wozu Liebhaber einladet
Gemeinderat.
Vorstand: Eisenhardt.

Liebelsberg.

Schafweide-Verleihung.



Die hiesige Sommerweide, welche mit 150 Stück befahren werden kann, wird am Mittwoch, den 6. Febr., vormittags 10 Uhr, im öffentlichen Aufstreich vergeben.
Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche badt
Laugenbrezeln
Bäder Keller.

Für Wirte!

Prima Dalmatiner, bester schwarzer roter Verschnittwein.
Garantie für Recht und Reinheit, à 80 J pr. Liter.
In Originalgebinden billiger.
Muster werden gratis und franco zugesandt, und erbittet man gefällige Anfragen und Aufträge an die Expedition ds. Blattes.

Bewerbelehrlinge,

welche am Ende ihrer Lehrzeit stehen, werden eingeladen, auch wenn sie die Fortbildungsschule nicht besucht haben, sich zur Lehrlingsprüfung, welche im April stattfinden wird, bei Herrn Professor Haug oder bei Herrn Direktor Spöhrer bis zum 8. Februar zu melden.

Handels- & Gewerbeverein. Gewerbebschulrat.

Gegen die auf 11. Februar d. J. anberaumte

Verlosung württ. Staatsobligationen

übernimmt die übliche Versicherung

Julius Staelin.

Gegen die am 12. Februar d. J. stattfindenden

Verlosung

4% Württ. Hypothekenbank-Pfandbriefe im Betrag von ca. 6 1/2 Millionen Mark, übernimmt die Versicherung

Julius Staelin.

Die Versicherung gegen die am 11. Februar stattfindende

Verlosung württ. Staatsobligationen

übernimmt

Emil Georgii.

Die Versicherung gegen die am 12. Februar stattfindende

Verlosung der Württ. Hypothekenbank-Pfandbriefe

übernimmt

Emil Georgii.

Zum bevorstehenden Weinablaß empfehle ich garantiert reine schwarze 1887r und 1888r

Barletta- und Dalmatiner Weine.

Proben stehen zu Diensten.

Hugo Rau.

Nächsten Samstag (Richtmehrfesttag) halte ich



Metzelsuppe

und lade hiezu freundlichst ein.

Carl Essig, Metzger.



Doppelbier

(nach Münchner Art) ist jeden Samstag Abend und Sonntags im Auschank in der

Haydt'schen Brauerei.

Pforzheimer Schuhfabrik.



Hiermit machen wir bekannt, daß Herr Schuhmachermstr. Jakob Sprenger in Calw nunmehr ein Lager unserer nur aus bestem Material verarbeiteten Fabrikate unterhält und zu Fabrikpreisen verkauft.



Hochachtungsvoll
Häussermann & Weigel.

Wegen Wegzugs habe ich mein mittleres

Logis

bis Georgii zu vermieten.

Gottl. Haydt, Lederstraße.

Zavelstein.

Schuhmachergesuch.

Ein tüchtiger Arbeiter von 19 bis 24 Jahren findet sogleich dauernde Beschäftigung bei
Johann Adam Großmann, Schuhmacher.

Ein freundliches

Logis

mit Zubehörenden hat bis Georgii zu vermieten

Fr. Koppf.

Ein Logis

hat zu vermieten

Bäder Erner.

Ein kleineres

Logis

hat zu vermieten

W. Schaub, Schuhmacher.

**Hochzeits-
Einladung.**
Hiemit laden wir Verwandte,
Freunde und Bekannte zu un-
serer am
Sonntag, den 3. Febr.,
stattfindenden Hochzeitsfeier in
das Gasthaus z. „**Rappen**“
freundlichst ein.
Gustav Kleindienst.
Christine Kleindienst.

Calw.
**Haus- & Liegenschafts-
Verkauf.**
Die Unterzeichnete bringt am
Montag, den 4. Februar,
vormittags 11 Uhr,
nachstehende Liegenschaft auf hiesigem
Rathaus erstmals zur Versteigerung:
ein zweistöckiges Wohnhaus
mit gut eingerichteter
Schlosserwerkstätte,
43 a Baumgut am Welzberg,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Luisa Brenner,
Schlossers Wwe.

Calw.
**Schlosserei-
Verkauf.**
Infolge Ablebens meines Mannes
setze ich das Wohnhaus
mit größerer Schlosser-
werkstätte und Hand-
werkzeug dem Verkauf
aus.
Das Anwesen ist mitten in der
Stadt gelegen und wird auf demselben
seit vielen Jahrzehnten die Schlosserei
mit guter Kundenschaft betrieben.
Friederike Seeger, Wwe.

Magold.
Häuser-Verkauf.
Meine beiden Häuser
am alten Kirchplatz und
Marktplatz gelegen, beide
mit vollständiger Meh-
gereieinrichtung, kommen am
Samstag, den 2. Februar,
nachmittags 2 Uhr,
zum zweiten- und letztenmal im öffentl.
Ausschreib. zum Verkauf.
Dieselben eignen sich namentlich
für einen Bäcker, da sich keiner in der
Nähe befindet.
Mexger Freithaler.

Hof Lügenhardt b. Hirsau.
Einen soliden tüchtigen
Kochknecht
sucht zu baldigem Eintritt
Gutspächter Dornfeld.

Leinach.
50 bis 60 Str. sehr gut einge-
brachtes
Heu und Dehnd
hat zu verkaufen
Fried. Frommer,
Bäcker und Wirt.

Alzenberg.
Zwei hochträgliche
Mutterschweine
verkauft
Reutshler, Maurer.

Im Ausverkauf

sind noch vorrätig und besonders herab-
gesetzt:
schöne Winterpaletots
im Preis zu M. 15. — bis 22. —
um M. 9. — bis 12. —
Zuch-Jaquets, halblang,
sonst M. 10. — bis 12. — durchweg M. 6. —
Confirmanten-Paletots
und für 16jährige
M. 7. —
feinere Jaquets
M. 12. — bis 15. —
Damen-Wintermäntel
zu M. 34. — bis 45. —
um M. 25. — und 20. —
Regenpaletots,
früher M. 12. — bis 35. —
um M. 8. — bis 20. —
Noch einige **Kinderregenmäntel**
für 5jährige,
M. 5. —
für 10- und 12jährige
à M. 15. —
um 9 und 10 M.
Schöne Hemdeneinsätze
unter Fabrikpreisen.
Kragen, Manchetten,
Cravatten.
**Strumpflängen und Woll-
garnreste.**
Unterröcke, Kinderschürzen,
und empfehle solches angelegentlich!
C. Ziegler's Wwe.

G. C. Kessler & Cie.

Esslingen.
Hofliefer. Sr. Maj. des Königs
von Württemberg.
Lief. J. Kais. Hoh. d.
Herzogin Wera, Gross-
fürstin von Russland.
Lieferant Seiner
Durchl. des Fürsten
von Hohenlohe,
kaiserl. Statt-
halters in Elsass-
Lothringen.
Aelteste deutsche
Schaumwein-
kellerei.
Feinster Sect.



**Das rühmlichst bekannte
Bettfedern-Lager**

Harry Unna
in Altona bei Hamburg
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfund)
gute neue
Bettfedern für 60 S. das Pfund,
vorzüglich gute Sorte 125 S.,
prima Halbdannen nur 160 S.,
prima Ganzdannen nur 250 S.
Verpackung zum Kostenpreis. —
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5%
Rabatt. — Umtausch bereitwilligst.
Prima federdichter Zulettstoff,
doppeltbreit zu einem großen Bett
(Decke, Unterbett, Kissen u. Pfühl)
zusammen für nur 11 Mark.

Kammwaren

in reicher Auswahl, als: Frisier-,
Staub- und Aufsteckkämme, Horn-
haarnadeln, glatt und gebogen,
Zahn-, Nagel- und Haarbürsten,
Kammreiniger, empfiehlt
H. Haag.
Reparaturen in Kammwaren
werden prompt besorgt.

**Bettfedern und
Staub**

ist schöner Auswahl zu sehr billigen
Preisen. Das Verfertigen von neuen
Betten und Reparieren von alten
Betten wird aufs billigste in Wälbe
besorgt von
Karl Maiber.

Blühende Hyacinthen

in schönen Farben, sowie
**Palmzweige und
Bindereien von leb. Blumen,**
Grab-Perlenkränze,
„ **Blechkränze,**
„ **Mooskränze**
mit getrockneten Blumen
empfiehlt zu geneigter Abnahme
Gärtner Mayer.

**CHOCOLAT
Suchard**
EREINIGT VORZÜGLICHSTE
QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE

**Brauntwein-
Empfehlung.**

Stammheim.
Heidelbeer pr. Str. M. 4. —
Pflaumen, pikant, „ „ 1.80,
Zwetschgen, „ „ 1.50,
Roggen, „ „ —.90,
in garantiert reiner, selbstgebrannter
Ware. Bei Mehrabnahme billiger.
Friz Weiß z. Köhle.
Ein größeres Quantum
Ia. Lagerbiermalz
gibt wieder ab, pr. Str. 13 M.
d. Obige.

**Feuer- und diebessichere
Geldkassen**

mit den neuesten Sicherheitsvorrich-
tungen versehen, eiserner Cassetten für
Geld und Dokumente, eiserner Ein-
mauerkassen (unsichtbar in der Wand),
eiserner Sicherheitseinsätze in Pulve,
Secretäre zc., Sicherheitsschlösser,
Sicherheitsvorrichtungen zc. fabriziert
Ernst Schweizer,
Mech. Werkstätte,
Liebenzell.
Bei Hrn. Hugo Rau in Calw
können verehrl. Interessenten einen von
ob. Firma gefertigten Geldschrank in
Augenschein nehmen.

Ungefähr 20 Str. gut eingebrachtes
Heu und Dehnd
hat zu verkaufen
Fried. Kohler, Stricker.

**Frisch gebrannter
Kalk**

ist zu haben auf der
Ziegelei in Hirsau.

Die Wohnung

in meinem Hinterhause ist bis Georgii
zu vermieten.
C. Seeger
„Neue Apotheke“.

**Schöne, frisch gewässerte
Stockfische**

empfiehlt
Seifenfieder Hauber.

Ia. Ruhensußkohlen,

gewaschen und gestiebt,
Coaks, zerkleinert,
dürres gespaltene Holz
empfiehlt
G. Naschold.

**Apotheker Heissbauers'
schmerzstillend. Zahnkitt**
zum Selbstplombieren hohler
Zähne, beseitigt nicht bloß den
Zahnschmerz rasch und auf die
Dauer, sondern verhindert durch
den vollständig festen Verschluß der
kranken Zahnhöhle bei rechtzeitiger
Anwendung das Auftreten des
Schmerzes überhaupt und unter-
drückt das Weiterreifen der Fäul-
nis. Zu beziehen in der „Alten
Apotheke“ in Calw.

Dungkalk,

von ausgezeichneter Wirkung auf moo-
sigen und nassen Wiesen, sowie auf
Kleefeldern, empfiehlt
die Ziegelei in Hirsau.

Zu vermieten

in der Bahnhofstraße eine Wohnung
von 3 Parterrezimmern mit Küche und
Zugehör, an eine stille Familie.
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Mark 600—700

werden per sofort gegen gute Pfand-
sicherheit aufzunehmen gesucht.
Informativschein liegt bei der Red.
ds. Blattes.

Liebenzell.

Wald-Verkauf.

Gebrüder **Emendörfer** und
Carl Haish, Müller, verkaufen ihren
auf Oberlengenhardt Martung an
der Staatsstraße gelegenen, sehr schön
bestockten, schlagbaren Wald, zusammen
33 Morgen (ein Stück mit 21 und
eines mit 12 Morgen) am
Dienstag, den 12. Februar,
morgens 10 Uhr,
im Gasthof z. Dörsen. Der Wald
kann von Waldbüter **Schneller** von
Oberlengenhardt jeden Tag vorgezeigt
werden.
Kaufsliebhaber sind freundlichst ein-
geladen.
Carl Emendörfer
z. Dörsen.